

**bmask**BUNDESMINISTERIUM FÜR
ARBEIT, SOZIALES UND
KONSUMENTENSCHUTZ**XXIV. GP.-NR**
8557 /AB**22. Juli 2011****zu 8790/J**

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag.^a Barbara Prammer
Parlament
1010 Wien

RUDOLF HUNDSTORFER
BundesministerStubenring 1, 1010 Wien
Tel.: +43 1 711 00 - 0
Fax: +43 1 711 00 - 2156
rudolf.hundstorfer@bmask.gv.at
www.bmask.gv.at
DVR: 001 7001**GZ: BMASK-20001/0028-II/A/7/2011**

Wien, 21. JULI 2011

Betreff: Parlamentarische Anfrage des Abgeordneten Vock und weiterer Abgeordneter betreffend einnahmenseitige Auswirkungen des Auftraggeber/innen-Haftungsgesetzes, Nr. 8790/J

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete parlamentarische **Anfrage Nr. 8790/J des Abgeordneten Vock und weiterer Abgeordneter** betreffend einnahmenseitige Auswirkungen des Auftraggeber/innen-Haftungsgesetzes wie folgt:

Zur Frage 1:

Seit 1.9.2009 wurden bis inklusive 31.5.2011 insgesamt € 354.478.954,79 an Haftungsbeträgen von den AuftraggeberInnen beim Dienstleistungszentrum einbezahlt und von diesem an die zuständigen Krankenversicherungsträger weitergeleitet.

Die Aufschlüsselung (Weiterleitung) erfolgte laut nachstehender, vom Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger übermittelter Aufstellung:

Träger	Betrag	In %	Anzahl	In %
BGKK	13.391.222,94	3,78%	20.612	4,45%
KGKK	21.051.943,05	5,94%	27.567	5,96%
NOGKK	51.933.080,89	14,65%	51.815	11,19%
OOGKK	52.299.855,05	14,75%	73.854	15,95%
SGKK	19.106.313,16	5,39%	36.821	7,95%
STGKK	62.147.464,78	17,53%	79.776	17,23%
TGKK	22.950.889,06	6,47%	41.225	8,91%
VAEB	49.075,08	0,01%	113	0,02%
VGKK	10.542.841,03	2,97%	24.690	5,33%
WGKK	101.006.269,75	28,49%	106.419	22,99%
Summe	354.478.954,79	100,00%	462.892	100,00%

Zur Frage 2:

Derzeit gibt es rund 24.500 Bauunternehmen in Österreich. Per 1.7.2011 befanden sich rund 17.000 Unternehmen in der HFU Liste.

Seit Beginn der AGH am 1.9.2009 haben 9.364 Firmen, die nicht in der HFU Liste stehen, den 20%igen Haftungsbetrag vom Werklohn an das Dienstleistungszentrum bezahlt. Von diesen wurden bis 31.5.2011 insgesamt EUR 354,5 Mio. Euro an Haftungsbeträgen einbezahlt.

Die seit Bestehen der AGH eingetretenen Insolvenzverfahren sind noch nicht zur Gänze abgeschlossen. Eine genaue Zurechnung der Ausfälle der Höhe nach seit Beginn der Auftraggeberhaftung ist daher derzeit noch nicht möglich. Die exakte Abschreibungshöhe wird ca. in zwei bis drei Jahren feststehen.

Im Jahre 2010 wurden aber insgesamt, also generell und nicht nur auf die Baubranche bezogen, nur 0,5 % an fälligen Beiträgen von den Gebietskrankenkassen als uneinbringlich abgeschrieben.

Zur Frage 3:

Zu einer möglichen Weiterentwicklung der Bestimmungen der AuftraggeberInnen-Haftung besteht ein regelmäßiger Kontakt zu Vertretern der Bauwirtschaft, der Sozialpartner und der Sozialversicherung.

Mit freundlichen Grüßen